

im Weschnitzgrund, das ihr Verwandter Chrodegang, Bischof von Metz, mit Mönchen aus seiner Stiftung Gorze besetzt⁷⁷.

Im Zuge einer allgemeinen Siedlungsbewegung von West nach Ost greifen auch sie nach Ostfranken über, in den Saalegau und das Grabfeld⁷⁸. Ihre Leitnamen Robert/Odo und Heinrich/Poppo, wobei Poppo die Kurzform für Robert/Rupert ist, finden sich in jeder Generation⁷⁹. In der Auseinandersetzung Ludwigs des Frommen mit seinen Söhnen stehen die Robertiner auf seiten des Kaisers, bei den Kämpfen zwischen den Söhnen um das Erbe ergreift die rheinische Linie Partei für Lothar⁸⁰. Darüber büßt sie ihren Besitz im Regnum Ludwigs des Deutschen ein. Ihr Hauskloster Lorsch wird Königskloster und der König bestimmt es zur Grablege seines Hauses. Die Konradiner werden zu Nachfolgern der Robertiner im Rhein-/Maingebiet. Im Westen aber steigen diese über den *dux Francorum* zu königlichen Würden auf⁸¹.

Die ostfränkische Linie, die Popponen, aber stellten mit Heinrich – oder, wie ihn die zeitgenössischen Quellen noch nennen, *Heimrich* – einen der „ausgezeichnetsten Männer des sinkenden Frankenreiches“⁸². Von Ludwig dem Jüngeren zum *princeps militiae* berufen⁸³ – die Chronisten

⁷⁷) Zur Gründung des Klosters und der sich daran anschließenden Auseinandersetzung mit dem Erben *Heimericus comes filius Cancronis* siehe *Chronicon Laureshamense* c. 3, *Codex Laureshamensis* 1, bearb. von Karl Glöckner (1929) S. 270 ff., und das daraus entnommene D KdG 65.

⁷⁸) Vgl. Wolfgang Metz, Babenberger und Rupertiner in Ostfranken, *Jb. für fränkische Landesforschung* 18 (1958) S. 295 ff. Dazu bereits Karl Glöckner, Lorsch und Lothringen, Robertiner und Capetingen, *ZGORh* 89 (1936) S. 315 ff. Vgl. auch Ferdinand Geldner, Zur Genealogie der „alten Babenberger“, *HJb* 84 (1964) S. 257–270.

⁷⁹) Vgl. Alfred Frieze, Studien zur Herrschaftsgeschichte des fränkischen Adels. Der mainländisch-thüringische Raum vom 7. bis 11. Jahrh. (Geschichte und Gesellschaft. Bochumer Hist. Schriften 18, 1979) S. 102. Dazu M. Werner, in *DA* 36 (1980) S. 630 f.

⁸⁰) Frieze S. 103 f.

⁸¹) Vgl. Karl Ferdinand Werner, Westfranken-Frankreich unter den Spätkarolingern und frühen Kapetingern (888–1060), in: *Handbuch der europäischen Geschichte* 1, hg. von Theodor Schieder, S. 735 ff.

⁸²) Ernst Dümmler, *Geschichte des ostfränkischen Reiches* 3 (21888) S. 169. Zu Heinrich vgl. Ferdinand Geldner, Zum Babenberger-Problem, *HJb* 81 (1962) s. 1 f.

⁸³) *Annales Fuldenses* zu 866, ed. F. Kurze (MGH SS rer. Germ., 1891) S. 65.